

Schließung nach 56 Jahren

Im Horner Schuhhaus Steikowsky gehen am Tag vor Heiligabend die Lichter aus

VON CHRISTINA KLINGHAGEN

Horn-Lehe. Im Schuhhaus Steikowsky heißt es am Mittwoch, 23. Dezember, Abschied nehmen von einem traditionsreichen Familienunternehmen. Einen Tag vor Heiligabend werden Seniorchefin Margret Steikowsky und ihre Tochter Beate Körner ein letztes Mal die Türen des Fachgeschäftes an der Leher Heerstraße 1 öffnen, das im Juni 1953 von Margret und Friedrich Steikowsky gegründet wurde.

„Wir wollen mit den Kunden noch einmal ordentlich Party machen“, verspricht Körner. Bis 14 Uhr will das Mutter-Tochter-Gespann die Gäste mit Kaffee und Kuchen empfangen und sich damit für die langjährige Kundentreue bedanken. Als sich die Schließung des Geschäftes herumgesprochen habe, seien etliche Stammkunden traurig gewesen.

„Wir haben noch die Einrichtung aus dem Jahr 1953. Das ist quasi unser Markenzeichen“, erzählt die gelernte Versicherungskauffrau Körner, die vor acht Jahren ihren Job im Einzelhandel aufgab, um von da an ihre mittlerweile 77-jährige Mutter im Schuhhaus zu unterstützen. Anfang der 1970er Jahre habe es noch zwei Filialen in Kattenturm und Arsten gegeben, die jedoch nach einigen Jahren wieder geschlossen wurden. Wie Beate Körner berichtet, haben im Geschäft an der Leher Heerstraße überwiegend Frauen älteren

Semesters eingekauft. „Bequeme Damenschuhe sind unser Geschäft“, betont sie. Ihrer Einschätzung nach tun sich Männer mit der Neuanschaffung von Schuhen oft etwas schwer. Jüngere Frauen hätten eher Interesse an preiswerten Artikeln. Das Schuhhaus Steikowsky habe seit jeher großen Wert auf Qualität gelegt und daher nur Marken namhafter Hersteller zum Verkauf angeboten.

Mit ein wenig Glück findet der Kunde derzeit noch Ware in seiner Größe, die jetzt stark reduziert ist. „Es hat mir immer viel Spaß gemacht. Wir haben hier sehr viele nette Stammkunden. Unsere älteste ist 96 Jahre alt und fit wie ein Turnschuh“, berichtete Körner, für die der Kundenservice stets an erster Stelle steht. So nimmt sie sich zwischendurch Zeit für einen kurzen Klönschnack und ist beim An- und Ausziehen der Schuhe behilflich. „Ich knie noch vor den Kunden“, gibt die 57-Jährige mit einem Lächeln zu verstehen. Für die Zeit nach der Geschäftsschließung hat sie bereits neue Pläne geschmiedet. Ebenso wie ihre gesamte Familie ist sie begeisterte Hockeyspielerin und war früher sogar auf nationaler Ebene aktiv. Diese Sportart möchte sie nun gerne wieder aufnehmen. „Mein Vater war 24 Jahre lang Trainer im Club zur Vahr“, schilderte Körner, die dort bis zu ihrem Einstieg in das Schuhgeschäft ihrer Eltern ebenfalls als Trainerin tätig war.

Weitere Informationen gibt das Schuhhaus Steikowsky unter Telefon 23 63 98



Mit etwas Wehmut blicken Margret Steikowsky (links) und Beate Körner der Schließung ihres Horner Schuhgeschäftes entgegen. foto: petra stubbe